



Bundesanzeiger

Herausgegeben vom
Bundesministerium der Justiz
und für Verbraucherschutz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet
Internet-Adresse: www.bundesanzeiger.de
Veröffentlichungsdatum: 02. November 2020
Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse
Veröffentlichungspflichtiger: ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH,
Hannover
Fondsname:
ISIN:
Auftragsnummer: 201012016943
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH

Hannover

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Lagebericht zum Jahresabschluss 31.12.2019

Geschäftsmodell

Die ivv-Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH (ivv) ist ein Fullservice-IT-Dienstleister für öffentlich-rechtliche Versicherungen in Niedersachsen, Bremen und Sachsen-Anhalt. Sie unterstützt die Kernkompetenzen der Versicherungsunternehmen durch die Entwicklung und Bereitstellung leistungsfähiger und moderner IT-Lösungen.

Für den Vertrieb, die Verwaltung von Versicherungsprodukten und die Schadenbearbeitung werden unter Anwendung von Methoden und Entwicklungstechnologien Anwendungssysteme zur Verfügung gestellt. Sonstige Geschäftsprozesse werden von der ivv vor allem durch geeignete Standardlösungen - wie z. B. SAP - unterstützt.

Die Rechenzentren der ivv versorgen die Innenstrukturen und die Vertriebspartner an über 7.000 Arbeitsplätzen und an ca. 1.000 Standorten mit IT-Dienstleistungen. Darüber hinaus werden den Vertriebspartnern in der Sparkassenorganisation in Kooperation mit der Finanz Informatik GmbH & Co. KG Versicherungsanwendungen zur Verfügung gestellt.

Gesellschafter und ivv haben über alle Auftragsarten einen fachlich-inhaltlichen Abstimmungsprozess installiert, der über sparten- und funktionsbezogene Fachgremien organisiert ist. Die Priorisierung und Budgetierung von Aufträgen erfolgt gebündelt durch den regelmäßig tagenden IT-Ausschuss. Die enge Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaftern und Vertretern der ivv im IT-Ausschuss unterstützt darüber hinaus die operative Steuerung des Unternehmens sowie die adäquaten Vorbereitungen der Gesellschafterversammlungen.

Als Dienstleister für die Bereitstellung der gesamten EDV für den Innen- und Außendienst stellt die ivv eine hohe Verfügbarkeit der Systeme unter Berücksichtigung von Compliance-Anforderungen sicher. Die Serviceverfügbarkeit für den Innen- und Außendienst sowie für die Sparkassen erfolgt nach festgelegten Leistungsvereinbarungen.

Die Preisgestaltung erfolgt für die verschiedenen Leistungsbereiche verursachungsgerecht und sichert regelmäßig positive Jahresüberschüsse. Die für den Geschäftsbetrieb notwendigen Eigenmittel stellen die Gesellschafter bereit.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Rahmenbedingungen

Trotz zunehmend schwieriger Rahmenbedingungen entwickelte sich die deutsche Wirtschaft mit einem noch zufriedenstellenden Wachstum von 0,5 Prozent. Der private Konsum zeigte ein kräftiges Kaufkraftplus, da das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte um 3,2 Prozent gestiegen ist. Die Arbeitslosenquote lag mit 5,0 Prozent leicht unter Vorjahresniveau. Demgegenüber belasteten die Diskussionen über Abschottung, Sanktionen und Veränderungen der globalen Wirtschaftsordnung zunehmend die Konjunkturaussichten der exportorientierten

Wirtschaft. Insbesondere hängt die wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen von den drei stärksten Wirtschaftszweigen, dem Automobil-/Fahrzeugbau, der Nahrungsmittelindustrie und der Landwirtschaft, ab.

Die gute wirtschaftliche Lage ermöglichen den privaten Haushalten und den deutschen Wirtschaftsunternehmen Spielräume für zusätzliche Investitionen und Risikoabsicherungen. Andererseits belasten die anhaltend niedrigen Zinsen und die verschärfte Regulierung spürbar das Versicherungsgeschäft. Die notwendige Automatisierung und Verschlinkung von Arbeitsprozessen (Digitalisierung) in der Versicherungswirtschaft binden Investitionsbudgets und erhöhen die Herausforderungen an die EDV-Dienstleister.

In den Kundenhäusern der ivv sollen attraktive Produkte im privaten und gewerblichen Kundensegment sowie effiziente und serviceorientierte Verarbeitungs- und Schadenregulierungsprozesse die Marktposition und das Serviceangebot langfristig sichern. Die Funktionalitäten der EDV-Anwendungslandschaften im Bereich Schaden sind produktiv gesetzt. Die Anwendungslandschaft Komposit wird Anfang 2021 in den Kernfunktionen eingeführt. In den Back-office-Funktionen kommen sukzessive SAP-Anwendungen zum Einsatz. Für die Bereiche Personal, Asset-Management und Finanzbuchhaltung/Exkasso sind die Anwendungen etabliert. Die Umstellung der Inkasso-Funktionen soll bis 2022 erfolgen.

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Die ivv hat das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresergebnis vor Steuern von -1.767 Tsd. Euro (Vorjahr -699 Tsd. Euro) abgeschlossen.

Das Leistungsvolumen (Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen) als bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator, hat sich in 2019 um 3,0% auf 109.596 Tsd. Euro (Vorjahr 106.402 Tsd. Euro) erhöht (Plan 2019: konstantes Leistungsvolumen). Das erhöhte Leistungsvolumen basiert nahezu ausschließlich aus einem Anstieg der laufenden Leistungen (+3.062 Tsd. Euro zum Vorjahr). Dieser setzt sich im Wesentlichen aus einer mengenbedingten Leistungserhöhung der Anwendungsentwicklung (+1.144 Tsd. Euro), einem preisbedingten Erlösanstieg bei Produktionsleistungen (+1.248 Tsd. Euro), der zusätzlichen Faktura von OEV-Verträgen (+1.249 Tsd. Euro) und zusätzlichen DFÜ-Leistungen (+572 Tsd. Euro) zusammen. Diesem erhöhten Abrechnungsvolumen stehen unter anderem verminderte Leistungserlöse bei der Telefonie gegenüber (-797 Tsd. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 343 Tsd. Euro um 482 Tsd. Euro unter dem Vorjahreswert von 825 Tsd. Euro.

Der Gesamtaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 3,9% gestiegen. Die Aufwandssteigerungen betreffen im Wesentlichen die Abschreibungen mit 1.627 Tsd. Euro, den Personalaufwand (Löhne und Gehälter zzgl. Beiträge zur Sozialversicherung) mit 1.265 Tsd. Euro, die Lizenzgebühren mit 1.260 Tsd. Euro und die Kosten für Dienstleister (OEV-Verträge) mit 1.230 Tsd. Euro sowie Datenfernübertragungskosten (439 Tsd. Euro). Darüber hinaus steigen die Schulungskosten um 220 Tsd. Euro an.

Den erhöhten Aufwendungen stehen Entlastungen insbesondere bei der Altersversorgung von 2.042 Tsd. Euro und den Zinsverpflichtungen aus Pensionsrückstellungen von 306 Tsd. Euro gegenüber.

Besondere Leistungsschwerpunkte waren in 2019:

Bereich Anwendungsentwicklung:

- Anwendungslandschaft Schaden: Herstellung der Komposit Readyness für die Betriebshaftpflichtversicherung, Umsetzung des VGH-Organisationsprojekts „Programm Schaden“
- Anwendungslandschaft Komposit: Integration der Inventar-Produkte,
Ausbau der Funktionen und Prozesse der gewerblichen Versicherungen
- Partner: Oberflächenmigration



- SAPFin: Implementierung von Inkasso- und Exkasso-Funktionalitäten für Schaden und Provision
- InA: Neuentwicklung eines innovativen Tarifrechners für landwirtschaftliches Versicherungsgeschäft

Bereiche Betrieb und Service:

- Rollout neue Windows 10-Arbeitsplatzrechner
- Ablösung Solaris durch Einführung von Linux
- Ausbau der IT-Sicherheitsarchitektur
- Pilotierung cloudbasierter Kollaborationslösungen

Bereich Grundlagen und Controlling:

- Initiierung eines IT-Bebauungsplans
- Begleitung der agilen Transformation

Aus Sicht der Geschäftsführung ist das Geschäftsjahr 2019 zufriedenstellend verlaufen.

Vermögens - und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2019 hat die ivv Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen in Höhe von 19.770 Tsd. Euro (Vorjahr 13.726 Tsd. Euro) getätigt. Inklusive der geringwertigen Wirtschaftsgüter ist 2019 ein Investitionsvolumen von 21.348 Tsd. Euro angefallen. Dieses entfällt mit 9.911 Tsd. Euro auf Software und 11.437 Tsd. Euro auf Hardware. Zudem sind Anzahlungen in Höhe von 434 Tsd. Euro geleistet worden.

Wesentliche Softwareprodukte betreffen anschaffungsnahe Nebenkosten für die SAP-Finanzsysteme mit 5.476 Tsd. Euro sowie die Anschaffung von DTA VMWare für die Windows-Server der ivv mit 1.555 Tsd. Euro. Die wesentlichen Hardwareinvestitionen betreffen die Anschaffung neuer mobiler Arbeitsplatz-Hardware mit rd. 4.800 Tsd. Euro sowie die Beschaffung neuer Multifunktionsdrucker in der Höhe von rd. 1.400 Tsd. Euro.

Die Investitionen überschreiten die Abgänge zu Restbuchwerten und Abschreibungen um 8.204 Tsd. Euro, so dass am Bilanzstichtag entsprechend höhere Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen werden.

Der Bestand an unfertigen Leistungen hat sich in 2019 um 5.871 Tsd. Euro auf 32.241 Tsd. Euro erhöht. Davon sind im Geschäftsjahr 5.467 Tsd. Euro für die Anwendungslandschaft Komposit, 1.802 Tsd. Euro für die Anwendungslandschaft Schaden, 1.102 Tsd. Euro für den innovativen Agrarrechner und 855 Tsd. Euro für die neue Partneranwendung angefallen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen mit 12.347 Tsd. Euro auf dem Vorjahresniveau. Steuererstattungsansprüche infolge von Steuervorauszahlungen wurden unter den sonstigen Vermögensgegenständen mit 4.579 Tsd. Euro aktiviert.

Die ivv hat mit 45.389 Tsd. Euro in Zinspapiere investiert, deren Emittenten ein S&P-Mindestrating von AA halten. Daneben hat die ivv Anteile des VGH-Altersversorgungsfonds in Höhe von 7.056 Tsd. Euro gezeichnet. Dieser Fonds investiert weltweit, diversifiziert und finanzmathematisch optimiert in ein breites Spektrum an Anlageklassen.

Die Sicherstellung einer jederzeit ausreichenden Liquidität erfolgt durch eine rollierende Finanzplanung, die die laufenden Ein- und Auszahlungen berücksichtigt. Darüber hinaus ermöglichen kurzfristige Liquiditätsbereitstellungen innerhalb des VGH-Verbunds Variabilität. Im Zusammenhang mit den langfristigen Entwicklungsprojekten werden Abschlagszahlungen eingefordert.

Der Anstieg der Pensionsrückstellungen um 6.637 Tsd. Euro ist im Wesentlichen durch die Anpassung des Diskontierungszinses von 3,21 Prozent auf 2,72 Prozent beeinflusst. Diese Anpassung belastet die Ergebnisrechnung mit 10.128 Tsd. Euro.

Vor dem Hintergrund der Niedrigzinsphase und den gesetzlichen Vorgaben zur Diskontierung von Rückstellungen wurden die Bewertungsparameter bei den mitarbeiterbezogenen Rückstellungen überprüft und - falls notwendig - angepasst.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung liegen mit 7.107 Tsd. Euro auf dem Vorjahresniveau.

Mit arbeiter

Die mittelfristige strategische Personalplanung ist im Rahmen der Unternehmensplanung etabliert und verankert. Vor dem Hintergrund der anstehenden Herausforderungen im IT-Bereich sowie des demografischen Wandels ist ein entsprechendes Nachfolgemanagement etabliert.

Die Personalplanung führt die Effekte aus strategischen Projekten mit der Unternehmensplanung der ivv zusammen. Die Fluktuation von Mitarbeitern wird nach Verantwortungsbereichen und Funktionsgruppen analysiert und bewertet.

Die Entwicklung der einzelnen Mitarbeiter wie auch die Bereitstellung einer ausreichenden Mitarbeiterkapazität sichert die Qualität und den Umfang der zu erbringenden Dienstleistungen. Die Mitarbeiterkapazität bildet dabei den bedeutsamsten nicht-finanziellen Leistungsindikator ab.

Die Mitarbeiterkapazität im Jahresdurchschnitt ermittelt sich wie in den Vorjahren ohne Berücksichtigung von Aushilfen.

Aktuelle Mitarbeiterkennzahlen:

	2017	2018	2019
Mitarbeiterkapazität im Jahresdurchschnitt	371	377	389
Anzahl Auszubildende/Bachelor	14	19	22
Durchschnittsalter (in Jahren)	48,1	48,4	48,1
Krankheitsquote	6,7%	6,5%	6,6%
Fluktuationsquote	5,3%	5,3%	3,3%

Im Jahresdurchschnitt erhöhten sich von 2018 auf 2019 die Mitarbeiterkapazitäten um zwölf Kapazitäten. Der Anstieg resultiert aus intensivierten Anstrengungen, neue Mitarbeiter zu gewinnen. Die Durchschnittswerte werden neben den Zu- und Abgängen von Mitarbeitern aus weiteren verschiedenen Effekten ermittelt, wie beispielsweise der individuellen arbeitsvertraglichen Gestaltung, dem Zeitraum offener Vakanzen oder längerer Abwesenheiten durch Krankheiten.

Aus - und Weiterbildung der Mitarbeiter

Die ivv hat wie in den Vorjahren auch 2019 in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter investiert. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden fünf Mitarbeiter eingestellt, die ihr duales Bachelor-Studium in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule der Wirtschaft in Hannover begonnen haben. Weitere sechs duale Studenten haben ihr Bachelor-Studium 2019 erfolgreich abgeschlossen. Zudem bietet die ivv seit 2018 den Ausbildungsberuf des Fachinformatikers in den Fachrichtungen Anwendungsentwicklung und Systemintegration an. In diesem Rahmen hat die ivv im Sommer 2019 vier neue Auszubildende eingestellt. Außerdem wurde in 2019 ein weiterer Trainee eingestellt, dessen praxisorientierte Einarbeitung im Rahmen eines 18-monatigen Programms erfolgt.

Die ivv-Mitarbeiter haben auch 2019 das interne und externe Weiterbildungsangebot genutzt. Ein Schwerpunkt der Weiterbildungen lag auf den Schulungen zur agilen Arbeitsweise. Insgesamt haben sich die Aufwände für Aus- und Weiterbildung um 220 Tsd. Euro erhöht. Schließlich werden im Rahmen ivv-weiter Potenzialkonferenzen Mitarbeiter identifiziert, die unter anderem in einem Potentialpool auf ihrem Weg zu speziellen Rollen besonders gefördert werden.

Prognosebericht

Die Planungen für das Jahr 2020 erfolgten unter der Prämisse, dass sich die günstige konjunkturelle Lage im Prognosejahr fortsetzt. Die Kundenhäuser planen daher mit einer positiven Entwicklung ihrer Umsatz- und Ertragskennziffern. Hinsichtlich der Entwicklungen an den Kapitalmärkten bestehen hingegen Unsicherheiten.

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Versicherungsunternehmen des ivv-Verbundes ist es Ziel der ivv, diese Unternehmen mit qualitativ hochwertigen IT-Lösungen sowie effizienten Service- und Betriebsleistungen zu unterstützen.

Die ivv wird daher konsequent die eingeleiteten Maßnahmen zur Qualitäts- und Effizienzverbesserung unter Berücksichtigung der Markt- und Wettbewerbserfordernisse weiterverfolgen.

Rahmengebend ist dabei insbesondere die auf Basis der Anforderungen der ivv-Gesellschafter erarbeitete strategische Ausrichtung der ivv, die es kontinuierlich umzusetzen und weiterzuentwickeln gilt.

Als besondere Leistungsschwerpunkte sind in 2020 vorgesehen:

Bereich Anwendungsentwicklung:

- Abschluss der Entwicklung der Teilstufe 1a von AWL Komposit und Vorbereitung der Pilotierung
- Entwicklung von spartenübergreifenden, funktionalen Erweiterungen der Anwendungslandschaft Schaden, insbesondere für die Versicherungssparten Komposit und Allgemeine Haftpflicht
- Ausgewählte, effizienzsteigernde Digitalisierungsmaßnahmen wie die Weiterentwicklung der eUnterschrift und die Einführung von Scannen vor Sachbearbeitung in der Unfallversicherung
- Einführung von SAP-Inkasso für den (ehemaligen) Bestand der ÖVB

Bereich Grundlagen und Controlling:

- Strategieentwicklung ivv2025
- Erstellung des IT-Bebauungsplans

–Fortführung der agilen Transformation

Die Planungen der ivv sehen für 2020 ein im Vergleich zu 2019 leicht gestiegenes Leistungsvolumen (rd. +2,5%) bei einem ausgeglichenen Jahresergebnis vor Steuern vor. Zielsetzung ist es, die Mitarbeiterkapazität im Jahresdurchschnitt weiter zu steigern (Ziel: 395 interne Mitarbeiterkapazitäten).

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

In Anlehnung an die strategischen Überlegungen der Gesellschafter der ivv ist insbesondere von höheren Anforderungen an den Automatisierungsgrad des Versicherungsbetriebes sowie der damit voranschreitenden Digitalisierung auszugehen. Dieses bedeutet für den IT-Dienstleister ivv ein erweitertes Leistungsspektrum, beispielsweise durch IT-gestützte Workflowprozesse, flexible Anwendungen und den Ausbau leistungsfähiger Netze. Um die damit verbundenen Chancen nutzen zu können, richtet sich die ivv systematisch mit einer eigenen Strategie darauf aus.

Mit Hilfe der verabschiedeten ivv-Strategie „ivv2020“ wurden strategische Handlungsfelder identifiziert und strategische Maßnahmen abgeleitet. Eine fortlaufende Aktualisierung erfolgt unterjährig, um die kontinuierlichen Weiterentwicklungen in den Versicherungsunternehmen und der IT zu berücksichtigen. Für 2020 ist die Erarbeitung der neuen Strategie „ivv2025“ vorgesehen.

Als hoch priorisiertes Projekt ist die Vertragsbearbeitung von Kompositverträgen (AWL Komposit) hervorzuheben, auf dessen Basis in den kommenden Jahren eine neue spartenübergreifende Anwendungslandschaft entstehen soll. Die Einführung der ersten Teilstufe Anfang 2021 ist dabei ein wesentlicher Meilenstein.

Zur kontinuierlichen Steuerung der strategischen Aktivitäten ist in der ivv ein Strategieboard etabliert, welches die Zwischenergebnisse kontinuierlich an die Mitarbeiter kommuniziert. Die Strategie der ivv bildet den Rahmen für die Koordinierung der Umsetzungsmaßnahmen und macht somit allen Beteiligten sowohl die strategischen Inhalte als auch den operativen Bearbeitungsstand transparent.

Risikobericht

Wesentliches Risiko für die ivv ist ein Ausfall der Systeme über einen längeren Zeitraum sowie ein Verlust oder eine unbeabsichtigte Änderung von juristisch relevanten Daten in den Systemen. Die Zunahme von Bedrohungen durch Cyber-Angriffe wird weiterhin genau beobachtet. Zur Steuerung dieser Bedrohung hat die ivv verschiedene präventive technische und organisatorische Maßnahmen etabliert und in das Informationssicherheitsmanagementsystem integriert. In der ivv werden regelmäßig Notfallübungen durchgeführt und die Maßnahmen zur Beherrschung dieser Risiken regelmäßig aktualisiert. Für einen Notfall besteht im Rahmen des Notfallmanagements eine Vielzahl an Detailplanungen, die einen strukturierten und zügigen Wiederanlauf aller Systeme ermöglicht.

Darüber hinaus hat die ivv die unkontrollierte Überschreitung des Wirtschaftsplanes und eine damit ggf. einhergehende Illiquidität bzw. eine unkontrollierte Verlustsituation als ein wesentliches Risiko identifiziert. Für dieses Risiko sind verschiedene risikomindernde bzw. kontrollierende Maßnahmen implementiert. Diese werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert.

Um alle Risiken der ivv als Gesellschaft frühzeitig zu erkennen und im Bedarfsfall die entsprechenden Gegenmaßnahmen einleiten zu können, werden interne Berichts-, Planungs- und Steuerungssysteme angewendet. Die regelmäßige Risikoinventur der ivv ist auf die Anforderungen der Gesellschafter abgestimmt und unterstützt die Früherkennung von Risiken. Sie ist damit grundlegender Bestandteil der Risikoüberwachung und -überprüfung.

Im Berichtszeitraum sind in der ivv keine Sicherheitsvorfälle aufgetreten, die zu einer wesentlichen Schadenwirkung geführt haben. Die Sicherheitslage der ivv GmbH wird im jährlichen Informationssicherheitsbericht dargestellt und erläutert. Im Ergebnis ist festzustellen, dass gegenwärtig keine Risiken in der ivv erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage nachhaltig oder wesentlich beeinträchtigen.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement ist für die verbundenen Unternehmen konzerneinheitlich organisiert. Die für Versicherungen strengen Regeln der BaFin zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen gelten zum Teil für die ivv in ihrer Funktion als EDV-Dienstleister der Gruppe ebenfalls, sind jedoch in jedem Fall zu berücksichtigen. Die Einbindung der ivv in das Risikomanagement der VGH-Gruppe ist daher für alle Kundenhäuser wichtig.

Der Vorstand der Gruppe hat eine Risikoorganisation etabliert, die sich durch die Einrichtung eines Risikokomitees und dezentraler Ausschüsse kennzeichnet. Das übergeordnete Risikokomitee ist mit der zentralen Koordination und Steuerung der Risiken sowie den strategischen Risiken befasst. Bei seiner Arbeit wird es durch drei Risikoausschüsse für Kapitalanlage/Leben, für die Schaden/Unfall-Versicherung sowie für operationelle und Reputationsrisiken unter Beteiligung der ivv unterstützt. Der Risikoausschuss für operationelle und Reputationsrisiken bildet die wesentlichen geschäftsfeldbezogenen Risiken der ivv ab. Von der internen Revision wird das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen einer Prüfung unterzogen.

Die ivv-Geschäftsführung hat im Rahmen ihrer Verantwortung für eine ordnungsgemäße Organisation des Unternehmens eine Stabsfunktion Risikomanagement eingerichtet. Diese wirkt darauf hin, dass die rechtlichen, regulatorischen und internen Vorgaben für das Risikomanagement in der ivv Berücksichtigung finden. Diese Stabsfunktion deckt auch die Belange der Bereiche Datenschutz, Informationssicherheit, Business Continuity Management und Compliance sowie der ivv-Geschäftsarchitektur ab. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Rollenverantwortlichen der VGH.

Die Stabsfunktion hat das Ziel alle wesentlichen, sich aus dem Geschäftsbetrieb ergebenden Risiken und damit verbundene Maßnahmen zu koordinieren. Über eine zentrale Steuerung werden die Themen in die operative und strategische Planung einbezogen und systematisch abgearbeitet.

Weitere Informationen

Zweigstellen

Die ivv unterhält eine Betriebsstätte in Oldenburg.

Konzernzugehörigkeit

Die ivv wird in den Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover einbezogen. Mit der Landschaftlichen Brandkasse Hannover als herrschendem Unternehmen ist ein Beherrschungsvertrag geschlossen.

Dank der Geschäftsführung

Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren guten Einsatz und die stets zuverlässigen Leistungen, mit denen sie wesentlich zum Erfolg im Geschäftsjahr 2019 beigetragen haben. Dem Betriebsrat danken wir für die konstruktive Zusammenarbeit.

Hannover, 30. Januar 2020

Klaus Winkler

Matthias Meyer

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24.190.998		20.717.012	
2. geleistete Anzahlungen	429.741	24.620.739	1.077.177	21.794.189
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.957		13.020	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.259.032		7.882.460	
3. geleistete Anzahlungen Sachanlagen	3.932	13.272.921	0	7.895.480
III. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	37.444.691		39.316.247	
2. sonstige Ausleihungen	15.000.000	52.444.691	15.000.000	54.316.247
		90.338.351		84.005.916



	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
V. Jahresfehlbetrag	-1.302.244	10.908.555	-530.787	12.210.798
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	122.210.473		115.573.365	
2. Steuerrückstellungen	0		0	
3. Sonstige Rückstellungen	14.813.209	137.023.682	13.486.605	129.059.970
C. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen	21.400.000		7.520.000	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 21.400.000 (EUR 7.520.000)				
davon gegenüber Gesellschaftern EUR 21.400.000 (EUR 7.520.000)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.106.858		7.038.908	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 1.577.023 (EUR 2.637.195)				
davon gegenüber Gesellschaftern EUR 1.577.023 (EUR 2.637.195)				
3. Sonstige Verbindlichkeiten	785.093		1.346.342	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 202.034 (EUR 816.149)				
davon gegenüber Gesellschaftern EUR 202.034 (EUR 816.149)		29.291.951		15.905.250
		177.224.188		157.176.018

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	102.005.717	95.005.906
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	5.871.059	9.095.398
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.719.403	2.300.556
4. Sonstige betriebliche Erträge	343.344	825.125
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.137.348	1.171.140
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.508.843	5.528.633
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	30.027.004	29.038.404
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.078.249	13.814.845
- davon für Altersversorgung EUR 5.780.182 (EUR 7.821.802)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.430.134	10.802.703
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	47.397.518	44.129.027
	1.360.427	2.742.233
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	638.694	621.401
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	355.587	364.997
11. Abschreibungen Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.121.622	4.427.810
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-514.626	-208.928
14. Ergebnis nach Steuern	-1.252.288	-490.251
15. Sonstige Steuern	49.956	40.536
16. Jahresfehlbetrag	-1.302.244	-530.787

Anhang zum 31. Dezember 2019

Allgemeine Angaben

Die ivv GmbH hat ihren Sitz in Hannover und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hannover (HR B-Nr. 53993).

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie - Umsetzungsgesetzes (BilRUG) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung sind mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten unter Verrechnung von zulässigen linearen Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden analog § 6 (2) EStG in voller Höhe als Betriebsausgaben abgesetzt. Zudem ist ein Sammelposten analog § 6 (2a) EStG gebildet worden, der über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben wird.

Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Anschaffungskosten oder Nominalbeträgen ausgewiesen.

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigeren Tageswerten bewertet. Als Herstellungskosten für unfertige Leistungen werden die Einzelkosten mit Gemeinkostenzuschlag angesetzt.

Die zukünftige Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre (Aktive latente Steuern) wird durch den Vergleich der steuer- und handelsbilanziellen Wertansätze unter Berücksichtigung des unternehmensindividuellen Steuersatzes ermittelt.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionszusagen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Der Kostentrend beträgt für die Anwärter 2,85 Prozent und für die Rentner 2,35 bzw. 1,0 Prozent. Die „Richttafeln 2018 G“ nach Dr. Klaus Heubeck werden angewendet. Die Berechnungen erfolgen auf Basis des zum 31.12.2019 erwarteten Zinssatzes für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit in Höhe von 2,72 Prozent (Vorjahr 3,21 Prozent). Die Abweichung zu dem von der Bundesbank zum 31.12.2019 veröffentlichten Zinssatz (2,71 Prozent) hat keine wesentliche Auswirkung auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen.

Von den Pensionsrückstellungen für Zusagen aus Gehaltsverzicht werden die Zeitwerte für abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen (kongruentes Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) abgesetzt.

Die Berechnung der sonstigen mitarbeiterbezogenen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, zukünftige Jubiläumzahlungen und Beihilfeverpflichtungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ nach Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgt nach dem von der Bundesbank zum 31.12.2019 veröffentlichten Zinssatz für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit von 1,97 Prozent (Vorjahr 2,33 Prozent). Bei den Altersteilzeit- und Jubiläumverpflichtungen wurden zukünftige, nicht bekannte Gehalts- und Rentenanpassungen mit 2,5 Prozent bzw. 2,25 und 1,0 Prozent pro Jahr berücksichtigt.

Die Rückstellung für Altersteilzeit enthält auch Beträge für Mitarbeiter mit einem Anspruch auf Abschluss nach der gültigen Altersteilzeitvereinbarung unter Berücksichtigung der wahrscheinlichen Inanspruchnahme.

Die Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen berücksichtigt zur Abschätzung des Verpflichtungsumfanges die durchschnittlichen Beihilfezahlungen der vergangenen Jahre; eine Kostensteigerung von 2,25 Prozent pro Jahr erhöht den Verpflichtungsbetrag.

Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Eine Diskontierung wurde bei voraussichtlich mehr als einjähriger Laufzeit mit den von der Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen vorgenommen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Angaben zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses

Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Jahre 2019 ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Vorräte

Hierunter sind insbesondere unfertige Leistungen in Höhe von 32.241.356 EUR (26.370.297 EUR) ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten erhält im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche in Höhe von 4.700.167 EUR (4.641.748 EUR) und noch nicht fällige Zinsforderungen von 367.932 EUR (374.446 EUR). Alle Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Eine aktive Rechnungsabgrenzung für Vorauszahlungen wird im Wesentlichen für Wartungen von Hard- und Software von 7.110.058 EUR (6.522.629 EUR) und für Versicherungsbeiträge in Höhe von 32.030 EUR (20.801 EUR) vorgenommen.

Aktive latente Steuern

Die aktive latente Steuer in Höhe von 20.399.300 EUR (19.814.329 EUR) ergibt sich im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden in den Pensionsrückstellungen und aus den weiteren mitarbeiterbezogenen Rückstellungen innerhalb der sonstigen Rückstellungen.

Der angewendete Steuersatz liegt bei 32,56 Prozent (32,56 Prozent).

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB liegt eine Ausschüttungssperre in Höhe von 20.399.300 EUR vor.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellung zum 01.01.2010 ergibt sich ein Zuführungsbedarf von insgesamt 14.605.300 EUR. In Anwendung der Übergangsvorschriften wurde eine Zuführung in die Pensionsrückstellung von 973.687 EUR im sonstigen betrieblichen Aufwand vorgenommen. Es verbleibt eine Differenz zwischen Buchwert und versicherungsmathematischen Zielwert von 4.868.435 EUR. Der Unterschiedsbetrag aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzins unter Berücksichtigung eines Beobachtungszeitraums von sieben Jahren (1,97 Prozent) gegenüber dem zehnjährigen Zeitraum (2,72 Prozent) beträgt 18.223.421 EUR. Dieser Betrag ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB mit einer Ausschüttungssperre belegt. Aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen resultieren Erträge in Höhe von 8.390.224 EUR, denen Zinsänderungsaufwendungen in Höhe von 10.128.279 EUR gegenüberstehen.

Pensionsrückstellungen für Zusagen aus Gehaltsverzicht in Höhe von 404.789 EUR sind mit den Aktivwerten (entspricht Zeitwerten) aus entsprechend abgeschlossenen kongruenten Rückdeckungsversicherungen verrechnet worden. Hieraus resultierende Erträge aus dem Deckungsvermögen (12.441 EUR) wurden mit den entsprechenden Zinszuführungen (12.441 EUR) saldiert.

Sonstige Rückstellungen

	2019 EUR	2018 EUR
Beihilfeverpflichtungen	6.653.642	5.642.439
Altersteilzeit	4.269.234	4.426.857
Urlaub-/Gleitzeitaufwendungen	1.473.198	1.399.762
Mitarbeiterjubiläen	506.384	485.730
Archivierung	296.041	320.872
Sonstiges	1.614.710	1.210.945
Summe	14.813.209	13.486.605

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Alle Verbindlichkeiten haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen noch zu zahlende Steuern in Höhe von 489.378 EUR (461.115 EUR) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 249.321 EUR (856.504 EUR). Im Rahmen der sozialen Sicherheit sind alle Verbindlichkeiten beglichen.

Alle sonstigen Verbindlichkeiten haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Umsatzerlöse

Die ausschließlich im Inland erzielten Erlöse teilen sich wie folgt auf:

	2019	2018
	EUR	EUR
Produktion	43.045.985	43.070.708
Anwendungsentwicklung	23.040.186	18.052.992
Benutzerservice	21.124.934	21.064.807
Datenfernübertragung	5.389.950	4.817.633
Sonstige	9.404.662	7.999.766
Summe	102.005.717	95.005.906

Sonstige betriebliche Erträge

Hierunter sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 102.034 EUR (82.498 EUR) ausgewiesen. Der Posten enthält aperiodische Erträge in Höhe von 152.508 EUR (Vorjahr: 593.919 EUR), die durch Gutschriften für Leistungen des Vorjahres entstanden sind.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hier sind insbesondere Aufwendungen für den Betrieb des Rechenzentrums einschließlich Hard- und Software 20.475.159 EUR (18.879.286 EUR), Aufwendungen für Lohnarbeiten in Höhe von 13.017.860 EUR (13.005.257 EUR) sowie Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen und Mietnebenkosten von 10.633.285 EUR (9.220.726 EUR) ausgewiesen. Der Posten enthält aperiodische Aufwendungen in Höhe von 270.177 EUR (407.436 EUR), die durch Rechnungen für Leistungen des Vorjahres entstanden sind.

Die Gesellschaft hat in 2010 von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht und verteilt den Umstellungsaufwand aus der BilMoG-Einführung zum 1. Januar 2010 linear über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden 973.687 EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst (Vorjahr 973.687 EUR).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsanteil aus der Rückstellung für Pensionen und sonstige Rückstellungen beträgt 4.121.622 EUR (Vorjahr 4.427.810 EUR).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag von -514.626 EUR (Vorjahr -208.929 EUR). setzen sich durch einen Steueraufwand für das Geschäftsjahr von 79.400 EUR (Vorjahr 2.538.860 EUR), Erstattungen für Vorjahre von 9.055 EUR (Vorjahr 6.951 EUR) und der Veränderung der aktiven latenten Steuer von 584.971 EUR (Vorjahr 2.740.837 EUR) zusammen.

Weitere Angaben

Organe (Geschäftsführung)

Klaus Winkler, Hannover



- Sprecher -

Abteilungsleiter Anwendungsentwicklung

der ivv-Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH

bis 30.06.2019

Peter Hoppmann, Braunschweig

Abteilungsleiter Grundlagen

der ivv-Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH

ab 01.07.2019

Matthias Meyer, Hannover

Abteilungsleiter Betrieb

der ivv-Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH

Gesellschafterversammlung

Zur Zusammensetzung der Gesellschafterversammlung siehe Anlage 2 zum Anhang.

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 426 Mitarbeiter (414) bei der ivv beschäftigt.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung sind Zahlungen von 308.034 EUR (Vorjahr 220.036 EUR) geleistet worden. Für diesen Personenkreis besteht eine Rückstellung für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 9.029.770 EUR (Vorjahr 6.206.279 EUR).

Konzernzugehörigkeit

Mit der Landschaftlichen Brandkasse Hannover als herrschendem Unternehmen ist am 01.04.2011 ein Beherrschungsvertrag geschlossen, der letztmalig am 20.12.2019 geändert wurde. Die ivv wird in den Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover einbezogen. Die Landschaftliche Brandkasse Hannover mit Sitz in Hannover stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis auf. Der Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und dort bekannt gemacht. Mit der Landschaftlichen Brandkasse Hannover und der Öffentlichen Versicherung Bremen besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Lizenz-, Wartungs- und Telekommunikationsverträgen in Höhe von 46.345.873 EUR (Vorjahr 42.251.505 EUR). Die Restlaufzeiten liegen zwischen 1 und 5 Jahren.

Aus langfristigen Mietverträgen bestehen Verpflichtungen von insgesamt 8.042.493 EUR (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 7.399.821 EUR) (Vorjahr 8.914.479 EUR (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 8.057.583 EUR)). Die Verträge haben Restlaufzeiten bis zu 13 Jahren.

Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von 35.931 EUR (Vorjahr 30.237 EUR) mit einer Restlaufzeit bis zu 2 Jahren.

Unbefristete finanzielle Verpflichtungen resultieren aus Mietverträgen und betragen 3.487.816 EUR pro Jahr (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 3.487.816 EUR) (Vorjahr 3.487.816 EUR (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 3.487.816 EUR)).

Abschlussprüferhonorar

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Gesamthonorar für die Abschlussprüfung beträgt 32.304 EUR netto (Vorjahr 31.538 EUR netto). Davon entfallen auf das Vorjahr 846 EUR netto (Vorjahr 80 EUR netto).

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben nicht stattgefunden.

Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 1.302.244 EUR (Vorjahr Jahresfehlbetrag von 530.787 EUR). Die Geschäftsleitung schlägt vor, den Verlust mit dem bestehenden Gewinnvortrag zu verrechnen.

Hannover, den 30. Januar 2020

Winkler

Meyer

Entwicklung des Anlagevermögens 2019

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2019 EUR
	01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und	83.411.879	9.911.407	18.935	0	93.304.351



	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2019 EUR
	01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
2. geleistete Anzahlungen	1.077.177	545.943	0	-1.193.379	429.741
	84.489.056	10.457.350	18.935	-1.193.379	93.734.092
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.443	0	0	0	21.443
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.360.555	9.858.172	5.682.007	0	54.536.720
3. geleistete Anzahlungen Sachanlagen	0	3.932	0	0	3.932
	50.381.998	9.862.104	5.682.007	0	54.562.095
III. Finanzanlagen					
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	39.316.247	138.444	2.010.000	0	37.444.691
2. sonstige Ausleihungen	15.000.000	0	0	0	15.000.000
	54.316.247	138.444	2.010.000	0	52.444.691
	189.187.301	20.457.898	7.710.942	-1.193.379	200.740.878
		Abschreibungen			
		Zugänge EUR	Abgänge EUR		31.12.2019 EUR
	01.01.2019				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					

	Abschreibungen			31.12.2019 EUR
	01.01.2019	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	62.694.867	6.432.959	14.473	69.113.353
2. geleistete Anzahlungen	0	0	0	0
	62.694.867	6.432.959	14.473	69.113.353
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.423	3.063	0	11.486
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.478.095	4.415.655	5.616.062	41.277.688
3. geleistete Anzahlungen Sachanlagen	0	0	0	0
	42.486.518	4.418.718	5.616.062	41.289.174
III. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0
2. sonstige Ausleihungen	0	0	0	0
	0	0	0	0
	105.181.385	10.851.677	5.630.535	110.402.527
			Restbuchwerte	
			31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			24.190.998	20.717.012
2. geleistete Anzahlungen			429.741	1.077.177
			24.620.739	21.794.189



	Restbuchwerte	
	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.957	13.020
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.259.032	7.882.460
3. geleistete Anzahlungen Sachanlagen	3.932	0
	13.272.921	7.895.480
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	37.444.691	39.316.247
2. sonstige Ausleihungen	15.000.000	15.000.000
	52.444.691	54.316.247
	90.338.351	84.005.916

Gremien

Stand: 31.12.2019

Gesellschafterversammlung

Dr. Ulrich Knemeyer

Vorsitzender des Vorstands der

Oldenburgischen Landesbrandkasse

-Vorsitzender-

Peter Ahlgrim

Vorsitzender des Vorstands der

Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt



-stellvertretender Vorsitzender-

Hermann Kasten

Vorsitzender des Vorstands der

Landschaftlichen Brandkasse Hannover

Jörg Sinner

Mitglied des Vorstands der

Provinzial Lebensversicherung Hannover

Frank Müller

Mitglied des Vorstands der

Landschaftlichen Brandkasse Hannover

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH, Hannover

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH, Hannover, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 13. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jens Wedekind, Wirtschaftsprüfer

ppa. Denis Fiedler, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 wurde am 14.05.2020 festgestellt.